

Lurch des Jahres 2022: Die Wechselkröte

2022 wurde die Wechselkröte (*Bufo viridis*) zum Lurch des Jahres gewählt.

Mit bis zu 9 cm Körperlänge ist die Wechselkröte etwas kleiner als die weit verbreitete Erdkröte (*Bufo bufo*), die bis zu 12 cm groß werden kann. Mit ihren grünlichen Flecken auf hellgrauem bis beigem Untergrund ist sie eine besonders hübsche Krötenart.



Wechselkröte

Ihre Lebensraumsprüche sind sehr speziell, bevorzugt sie doch trockenwarme, offene Lebensräume mit lückiger Vegetation und lockeren, grabbaren Böden. Ihre langen Laichschnüre mit mehreren tausend Eiern legen die Wechselkröten am liebsten in vegetationslose, seichte Stillgewässer, wie Tümpel,

Überschwemmungsflächen, Fahrspuren oder wassergefüllte Senken. Diese Lebensraumbedingungen fanden Wechselkröten ursprünglich in Flussauen, die regelmäßig überschwemmt wurden. Nach der weitgehenden Regulierung unserer Flüsse, wich die Wechselkröte auf Sekundärhabitats wie z. B. Schottergruben, Ruderalflächen oder Truppenübungsplätze aus. Weitere Informationen zur Wechselkröte und ihrer Lebensweise finden Sie u. a. im beiliegenden Folder.

In Kärnten war die Wechselkröte schon immer relativ selten und auf ein kleines Verbreitungsgebiet im Klagenfurter Becken beschränkt. In den letzten Jahrzehnten sind ihre Populationen weiter zurückgegangen, sodass die Wechselkröte nach der Roten Liste in Kärnten als vom Aussterben bedroht gilt.

Seit Sommer 2020 führt die Arge NATURSCHUTZ ein Projekt durch, um abzuklären, wie viele Reliktvorkommen und potenzielle Standorte es für die Wechselkröte in Kärnten aktuell noch gibt. Für diese Gebiete werden Habitatparameter erfasst und darauf aufbauend Verbesserungsmaßnahmen konzipiert und umgesetzt.

Exkursion zur Wechselkröte

Wir machen uns auf die Suche nach der Wechselkröte und bieten dazu im Mai eine Exkursion an. Dabei besuchen wir einen der letzten Standorte, an dem im Herbst 2021 lebensraumverbessernde Maßnahmen für die Wechselkröte umgesetzt wurden. In ihrem Lebensraum wollen wir den Besonderheiten der

Wechselkröte und ihrer Lebensweise auf die Spur kommen.

Bitte festes Schuhwerk, warme Bekleidung und ggf. Regenschutz mitbringen.

Aufgrund beschränkter Teilnehmerzahl und zur Einhaltung allfälliger aktuell gültiger Corona-Maßnahmen ist Ihre Anmeldung erforderlich!

Datum und Zeit: Freitag, 13. Mai 2022, 17:00 – ca. 18:30 Uhr

Ort: Ehemalige Tauschitzgrube

Treffpunkt: Parkplatz Kirche Hörtendorf

Anmeldung: +43 (0)463/32 96 66 oder per E-Mail: office@arge-naturschutz.at

Aktion „Rettet die Frösche“

Arge NATURSCHUTZ

Der Froschklauber

Das Informationsblatt zum Amphibienschutz in Kärnten
Nr. 60 – März 2022

Amphibien- und reptilienfreundliche Gartengestaltung

Amphibien und Reptilien im eigenen Garten zu fördern ist nicht schwer! Strukturvielfalt schafft Nahrungsangebot und Versteckplätze – ein Gartenteich lockt nicht nur Kröten, Frösche und Molche an, auch harmlose Ringelnattern freuen sich darüber. Lückenreiche Trockenmauern werden gerne von Salamandern oder Eidechsen besiedelt, in einem Komposthaufen können Schlangen ihre Eier ablegen und Dornenbüsche schützen vor herumstreunenden Katzen.

Weltweit gehören Amphibien und Reptilien zu den am stärksten bedrohten Tierklassen. Besonders die Lebensraumzerstörung spielt dabei eine große Rolle. Naturnah gestaltete Gärten bieten der Herpetofauna wertvolle (Ersatz-)Lebensräume. Sie brauchen neben geeigneten Laich- und Eiablageplätzen auch Sonnenorte und Unterschlupf- bzw. Versteckmöglichkeiten im Sommer sowie frostsichere Winterquartiere.



Ein naturnaher Garten lädt nicht nur Menschen zum Verweilen ein.

Viele kleine Maßnahmen sind geeignet, um wertvolle Strukturen für Amphibien und Reptilien sowie für deren Nahrungsgrundlage (Kleintiere) zu schaffen. Neben dem Zulassen von Bereichen mit „Unordnung“ oder blütenreichen Wiesenflächen erweist sich vor allem die Anlage folgender Gartenelemente als nützlich:

Garten-Hecken

Hecken aus heimischen und standortgerechten Straucharten stellen einen wichtigen Rückzugsraum, Nahrungsplatz und Wanderkorridor dar. Büsche mit Dornen sind besonders wertvoll, da die Tiere hier vor Fressfeinden gut geschützt sind.

Heimische Heckengehölze bekommen Sie beim zweiten Kärntner Heckentag im Herbst 2022 (Projekt „Regionale Gehölzvermehrung Kärnten“, www.heckentag.at/infos-ktn).

Ast- und Totholzhaufen, Holzstapel

Wenn Äste, Wurzelstöcke und Laub locker geschichtet werden, lassen sich Eiablage-, Sonnen- und Überwinterungsplätze schaffen. In der untersten Schicht dicke Äste in unterschiedlichen Winkeln positionieren, so werden Hohlräume geschaffen und das Vordringen in das Innere des Haufens wird erleichtert.



Smaragdeidechse in einem Asthaufen

Sind Holzstapel nicht zu kompakt aufgeschichtet, werden sie gerne als Unterschlupf- und Versteckmöglichkeit angenommen. Am besten werden sie an gut besonnten Stellen mit direktem Kontakt zu Sträuchern angelegt und mit Planen abgedeckt. Eine etwaige Abtragung

sollte erst nach Ende September erfolgen, um die potenziell noch im Holzstapel befindlichen Tiere nicht zu gefährden.



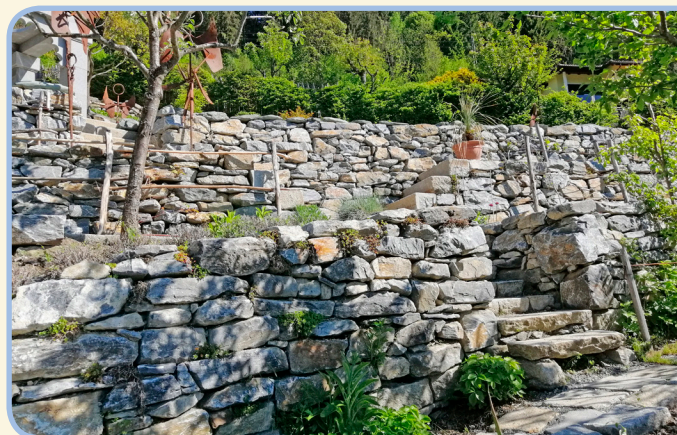
Komposthaufen

Komposthaufen

Klassische Komposthaufen oder speziell für die Eiablage von Reptilien geschaffene Haufen (von innen nach außen: Schichten von Hackschnittel, Komposterde gemischt mit kleinen Ästen, Grasschnitt gemischt mit kleinen Ästen und Überdecken mit Astwerk bzw. teilweise Abdecken mit Plane) stellen wichtige Lebensräume im Sommer und Winter dar.

Trockenmauern und Lesesteinhaufen

Eine unverfugte Trockenmauer ist aus Sicht des Naturschutzes die hochwertigste Form einer Mauer, da sie in ihren Fugen und Ritzen viele Lebensräume für seltene Pflanzen und Tiere bietet. Die Steine werden dabei ohne Fugenmaterial aufeinander geschichtet. Von großer Bedeutung ist die Hinterfüllung mit durchlässigem Schotter.



Garten mit Trockenmauern



Schon ein kleiner Steinhaufen bietet Versteckmöglichkeiten.

Auch von Steinhaufen aus lose aufeinanderliegenden größeren und kleineren Steinen mit zahlreichen Hohlräumen profitieren sowohl Amphibien als auch Reptilien.

Teich

Die Anlage eines Teiches muss gut überlegt werden (Froschrufe, Nachbarn etc.)!

Im amphibienfreundlichen Gartenteich sollen gut besonnte Flachwasserzonen bis maximal



naturnaher Gartenteich

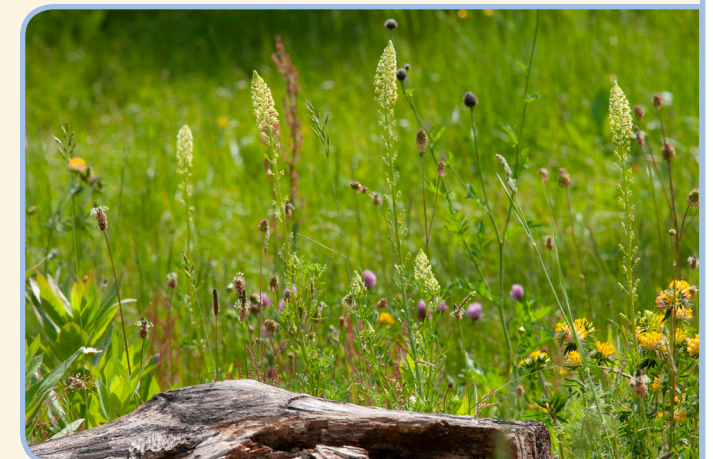
50 cm Tiefe mindestens die Hälfte der Teichfläche ausmachen – hier liegen die Balz- und Eiablageplätze. Wichtig sind in jedem Fall fischfreie Gewässer, denn Fische fressen Laich und Kaulquappen und erschweren den Fortpflanzungserfolg der Lurche. Verwenden Sie nur heimische Wasserpflanzen und diese sehr sparsam, da sie sich innerhalb weniger Jahre sehr stark im Teich ausbreiten können.

Fazit

Welche Amphibien- und Reptilienarten Sie nun in Ihrem Garten finden können, hängt vom Strukturreichtum ab – also ob Land- und Wasserlebensraum den Ansprüchen der Tiere entsprechen – ABER auch von den Vorkommen in der unmittelbaren Umgebung. Wenn beides vorhanden ist, kommen die Tiere von selbst!

Bitte verfrachten Sie KEINESFALLS Laich und Eier, Kaulquappen oder erwachsene Amphibien und Reptilien von anderen Orten in Ihren Garten. Alle Amphibien und Reptilien stehen unter Schutz. Durch Ansiedeln bzw. Aussetzen

verschleppt man Krankheiten, wie den Chytridpilz, die sich bestandsgefährdend auswirken können.



naturnaher Garten

Weitere Infos finden Sie unter:

<https://www.herpetozoa.at/index.php/ativitaeten/gartenfreunde>

https://www.herpetozoa.at/images/Projekte/Gartenfreunde/Herpetofauna-freundlicher_Garten_Gartenfreunde_%C3%96GH.pdf

https://www.herpetozoa.at/images/Projekte/Gartenfreunde/Gefahren_im_Garten_Gartenfreunde_%C3%96GH.pdf